

„Freitag, der 13.“



Drei, die die Ursachen für den Absturz kennen: (v. l.) Lisa Albert, Johanna Sowka und Berkay Sahin im Zwielficht des Geschehens.

AMG-Stück: Beileibe keine Bruchlandung

Beckum (gl) „Freitag der 13.“ – ein Unglückstag für die Passagiere von AMG Airlines. Der Literaturkursus des Albertus-Magnus-Gymnasiums hatte das Stück von Peter Reul ausgewählt und legte tatsächlich textgemäß am Freitag bei der Premiere im Stadttheater eine überzeugende Bruchlandung hin.

Während Kurse früherer Jahre einen Teil ihrer Energie auf die Gestaltung eines Programmheftes als Ergänzung zu ihrem Bühnenauftritt verwandt hatten, konzentrierte sich dieser unter der Leitung von Julia Rausch darauf, dem Publikum seine Version des Stücks vor einer gut konzipierten Bühnenausstattung zu zeigen.

Autositze schufen die Illusion einer Passagierkabine. Handgemachte Palmen entführten in den Dschungel einer einsamen Insel. Sound- und Lichteffekte erzeugten den beinahe erschreckend echten Eindruck einer Bruchlandung, mit der der betrunkene Pilot der Unglücksmaschine im Meer aufsetzte. Das waren gelungene Illusionen.

Und Illusion war auch das Geschehen des Stücks. Der Grund dafür wurde erst gegen Ende des Abends klar und bleibt hier unerwähnt. Besuchern der weiteren Vorstellungen am 15. und 16. Juni sollen diese Illusionen ja nicht geraubt werden. Aber die Auseinandersetzung mit den Folgen des

Absturzes der AMG-Maschine bilden ohnehin den Schwerpunkt des Stücks von Peter Reul. Es ist zwar keine anspruchsvolle Literatur, aber die Typen auf der Bühne wecken doch auf unterhaltsame Art das Interesse ihrer Zuschauer: Allen voran der Opa (Jonathan Felling) mit Kriegserfahrung, der miesepetrig, aber effektiv immer wieder ins Geschehen eingreift. Oder der verhinderte Terrorist (Linus Große-Hundrup), der nach seinem erfolglosen Versuch einer Explosion im Flieger nur noch mit seinem Gebetsteppich beschäftigt ist. Eine nette Studie auch die des Lesers (Julia Kortum), der ausschließlich in seiner Bücherwelt gefangen ist.

Im Gegensatz zur Neurotikerin (Hannah Eickhölter) mit ihren manischen Angstvorstellungen.

Wie die drei Stewardessen und der dem Delirium nahe Pilot sind alle Personen im Stück keine echten Charaktere. Sie bedienen Klischees. Das Ensemble des AMG nutzte das. Es spielte seine komödiantischen Fähigkeiten voll aus in einer Aufführung, die mühelos einen ganzen Abend lang unterhielt.

Das war alles andere als eine Bruchlandung, eher ein, wenn auch mit leichten Turbulenzen behafteter Höhenflug innerhalb der in diesen Wochen laufenden Beckumer Schultheatertage.

Ernst Giebat